

L.: *Siebenbürg. Vierteljahrss.*, 1929, 1938, 1939; *Forschungen und Fortschritte*, Jg. 14, 1938, S. 323f.; K. K. Klein, *Die Nösner Germanistenschule*, in: *Dt. kundliche Arbeiten aus dem Siebenbürg. Sächs. Inst. der kgl. ung. Franz Josephs-Univ. Klausenburg*, H. 1, 1943, s. Reg.; *Archiv des Ver. für siebenbürg. Landeskde.* 50, 1944 (*Werksverzeichnis*); Kürschner, *Gel. Kal.*, Jg. 1925–35; Kürschner, 1915ff.; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 2–4, s. Reg.; *Tausch; Wer ist's?* 1908, 1935; *Mitt. V. Gondosch, Mannheim*.

Kisch Wilhelm Maximilian, Schriftsteller und Lokalhistoriker. * Wien, 18. 5. 1827; † Wien, 17. 8. 1893. 1865 Hptm.-Auditor 1. Kl. Nach Austritt aus dem Militärdienst lebte er als Viennensia-Forscher, Schriftsteller und Redakteur in Wien. In seinen hist., kulturgeschichtlichen und topograph. Abhh. zeigte K. anschaulich das Werden und Wesen der Stadt und ihrer Bewohner. Mit der Smlg. von Wr. Redensarten und Sprichwörtern und deren Deutung hatte er es sich zur Aufgabe gemacht, die bereits vorliegenden reinen Sprachforschungen hist. zu ergänzen. Die möglichen Abweichungen dieser hist. Ergänzungen scheinen allerdings nicht in jedem Fall ausreichend begründet. K. sammelte die Grundlagen für seine Erklärungen auf allen Gebieten des täglichen Lebens. Als Hrsg. der Z., „Wr. Kunsthalle“, für die K. viel schrieb, zeigte er besonders als Kritiker verschiedener Veranstaltungen hohe Wertschätzung echten heim. Kulturgutes. Die Z. war von Anfang an auf die Wr. Weltausst. 1873 ausgerichtet und beendete auch mit diesem Jahr ihr Erscheinen.

W.: *Die alten Straßen und Plätze von Wiens Vorstädten und ihre hist. interessantesten Häuser*, 2 Bde., 1880–95; *Die alten Straßen und Plätze Wiens*, 1883; *Die alten Straßen und Plätze von Wiens Vorstädten*, 1885; *Die Sprichwörter und Redensarten der Wiener*, 1889; Hrsg.: *Wr. Kunsthalle, Ws. für Kunst und Industrie*, 1871–73.

L.: *Eisenberg*, Jg. 1893, Bd. 1; *K.A. Wien*.

Kiseljak Mara, Sängerin und Gesangspädagogin. * Agram, 11. 9. 1855; † Agram, 2. 12. 1939. Absolv. die Musikschule in Agram und das Konservatorium in Wien. Sie wirkte zuerst an der Oper in Bern, 1884 in Würzburg, später in München und war auch als Konzert- und Oratorien-sängerin sehr angesehen. 1886–1903 war sie als Gesangslehrerin an der Musikschule in Agram tätig und bildete bekannte Opersängerinnen wie V. Engel, G. Horvat, B. Kernic (s. d.), M. Šugh etc. heran. Hauptrollen: Ortrud; Azucena; Aida; etc.

L.: *Agramer Ztg.* 58, 1883, n. 124; *Agramer Tagbl.* I, 1886, n. 41; *Hrvatska straža (Warasdin)* II, 1887, n. 14; *Narodne novine* 56, 1890, n. 3; *Znam. Hrv.; Spomenica o 100-godišnjici Glazbenog zavoda*

1827–1927 (*Gedenkschrift anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Musikinst. in Agram 1827–1927*), 1927.

Kiseljak Marije, Mathematiker. * Fiume (Rijeka), 21. 10. 1883; † Agram, 25. 12. 1947. Stud. an den Univ. Wien und München, 1905 Dr. phil., unterrichtete zuerst an Mittelschulen in Sušak und Agram. 1914 Priv. Doz. an der philosoph. Fak., dann Lehrer und Prof. an der Forstakad. in Agram. 1919–25 o. Prof. der Techn. Hochschule in Agram, wo er das Inst. für angewandte Mathematik begründete. Seit her widmete er sich der prakt. Geodäsie. K.s wiss. Tätigkeit bezieht sich hauptsächlich auf das Gebiet der Zahlentheorie.

W.: *Grundlagen einer Zahlentheorie, eines speziellen Systems von komplexen Größen mit drei Einheiten*, 1905; *Über einen geometr. Satz von Dirichlet*, 1907; *O Euklidovu algoritmu (Über den Algorithmus Euklids)*, in: *Rad JAZU*, Bd. 208, 1915; *Über Anzahlen und Summen von Teilern*, 1917; *Aritmetičko-algebarski problemi iz teorije izbrojivih vjerojatnosti (Arithmet.-algebr. Probleme aus der Theorie der zählbaren Wahrscheinlichkeiten)*, in: *Rad JAZU*, Bd. 219, 1918; *Neke aritmetičke relacije kod krivulja u ravnini (Einige arithmet. Relationen bei den Kurven in der Fläche)*, ebenda, Bd. 221, 1919; *O Pitagorinim trokutima (Über die Dreiecke Pythagoras)*, ebenda, Bd. 221, 1919; *Udžbenik više matematike, I (Lehrbuch der höheren Mathematik)*, 1920.

L.: *Glasnik Hrvatskog prirodoslovnog društva* 32, 1920, n. 2, S. 95, 36, 1924, n. 112, S. 151; *Tehnički list* 7, 1925, n. 23, S. 356; *Enc. Jug.* 5.

Kiseljak Vladimir, Forstmann. * Agram, 31. 10. 1849; † Kreuz (Križevci, Kroatien), 23. 7. 1893. Absolv. 1869 die land- und forstwirtschaftliche Lehranstalt in Kreuz. 1873 hier als Hilfslehrer, später als Prof. tätig. K. befaßte sich hauptsächlich prakt. und theoret. mit Entomol. und Waldschutz und erwarb sich große Verdienste um die Organisation des Forstwesens in Kroatien. Er verfaßte das erste kroat. Lehrbuch über den Waldschutz.

W.: *Lov i lovni zakoni u Hrvatskoj (Jagd und Jagdgesetze in Kroatien)*, in: *Šumarski list*, 1882, S. 163–79; *Nauk o čuvanju šuma (Waldschutzlehre)*, 1883.

L.: *Hrvatska*, 1893, n. 164, S. 2; *Šumarski list*, 1893, S. 400–402; *Šumarska Enc.* 1.

Kisfaludy Károly, Ps. B. Szalay, Schriftsteller. * Tét, Kom. Raab (Ungarn), 5. 2. 1788; † Pest, 21. 11. 1830. Bruder des Folgenden. Aus adeliger Familie. Seine romant.-unruhige Künstlernatur brachte ihn bald in Gegensatz zur adelig-feudalen Lebens- und Denkungsart. 1804–11 beim Militär. Er kam dann nach Wien und verkehrte mit Schriftstellern, Schauspielern und Malern. Nach einer Italienreise wollte